

FACT SHEET ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME VON FREIZEITBÄDERN UND THERMEN

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitbäder und Thermen in Deutschland

- Jährlich besuchen ca. 225 Millionen Gäste die über 500 Freizeitbäder und Thermen in Deutschland. Diese bilden eine wesentliche Säule des gesundheitsorientierten Freizeitangebotes im städtischen und insbesondere oft auch im ländlichen Raum.
- Mit über 52.000 direkten Arbeitsplätzen und weiteren mindestens nochmal ebenso vielen Arbeitsplätzen bei den Zulieferern und Dienstleistern sind die Freizeitbäder und Thermen wichtige Arbeitgeber, insbesondere in den ländlichen Standorten. Für hochqualifizierte Fachkräfte bis zu zahlreichen ungelernten Mitarbeitern.
- Jeder siebte Betrieb wird rein privatwirtschaftlich betrieben, von denen die meisten ohne jegliche Zuschüsse von den Gemeinden etc. arbeiten.
- Durch die verordneten Schließungen kommen insbesondere die privatwirtschaftlich betriebenen Freizeitbäder und Thermen, aber auch zunehmend kommunale Betriebe in eine existenzielle wirtschaftliche Notsituation. Aufgrund ihres erheblichen Fixkostenblocks für Anlagen, Gebäude etc. können personalkostenseitige Entlastungen die täglich auflaufenden Unterdeckungen nur zum Teil abfangen.
- Hinzu kommen notwendige Investitionen, aber vor allem laufende Mehrkosten, um die erhöhten Sicherheitsanforderungen nach einer Wiedereröffnung der Freizeitbäder und Thermen gewährleisten zu können. Parallel dazu sind erheblich geringere Umsatzerlöse aufgrund limitierter maximaler Besucherzahlen zu erwarten.
- Ohne direkte Finanzhilfen (nicht zurückzahlbare Zuschüsse) und andere Hilfsmaßnahmen (z.B. befristeter reduzierter Umsatzsteuersatz auf alle Einnahmen, ein „Investitionspaket Bäder“ etc.) werden zahlreiche Betriebe als gesundheitsorientierte und soziale Freizeitangebote sowie als relevante Arbeitgeber in ihren Regionen dauerhaft wegfallen.

„Föderalistisches Chaos“: Unsicherheit für Betreiber und Besucher

- Während z.B. in Österreich und den Niederlanden landesweit einheitliche (und zeitnahe) Empfehlungen für die Wiedereröffnungstermine und -auflagen der Freizeitbäder und Thermen gegeben wurden, zeichnet sich in Deutschland durch die Übertragung der Entscheidung auf die Bundesländer und Landkreise eine große Unsicherheit und vor allem Unterschiedlichkeit der Regelungen ab.
- Diese erschwert einerseits den Betreibern eine klare und verlässliche Planung, wann und mit welchen Maßnahmen eine Wiedereröffnung erfolgen kann. Diese reichen von der Personalplanung über die aufwändige Wiederinbetriebnahme der Anlagen bis zu vorab umzusetzenden Maßnahmen wie Einlass-Steuerungssysteme, Ergänzungen der innerbetrieblichen Hygienemaßnahmen und Abstandssicherungssysteme in allen Besucherbereichen.
- Zugleich erschweren uneinheitliche Regelungen und Vorgaben in den Regionen die unabdingbare Vertrauensbildung bei den Besuchern.



- Im schlechtesten Fall sind die Restriktionen so gestaltet, dass die Wiederinbetriebnahme die Betriebe und ihre Betreiber teurer zu stehen kommt als eine weitere, ggf. dauerhafte Stilllegung der Betriebe.
- Ohne zeitnahe, operativ handhabbare und systematisch einheitliche Empfehlungen zur Wiedereröffnung der Freizeitbäder und Thermen sowie (nicht rückzahlbare) Sonder-Ausgleichszahlungen der öffentlichen Hand muss in Deutschland mit zahlreichen und zudem nachhaltigen Betriebsschließungen von Freizeitbädern und Thermen und damit einer strukturellen Schwächung dieses volkswirtschaftlich sehr relevanten Bereiches gerechnet werden.

„Public Health“: Noch nie waren die Freizeitbäder und Thermen so wichtig wie heute

- Viele Familien werden in diesem Jahr auf den gewohnten und wichtigen Urlaub verzichten müssen. Es braucht daher wohnortnahe Möglichkeiten für eine gesunde und erholsame Freizeitgestaltung mit der Familie und Freunden.
- Schwimmen zählt nicht nur zu den gesündesten, sondern auch zu den beliebtesten Sportarten in Deutschland. Fast jede/r zweite Deutsche geht (regelmäßig) schwimmen.
- Schwimmen, Aquagymnastikkurse, Saunieren, Massagen und Anwendungen tragen wesentlich zum Erhalt und der Verbesserung des Gesundheitszustands vieler Menschen bei. Beispielhaft dafür stehen die vielen Rheumapatienten, für die gezielte Übungen im warmen Wasser der Bäder und Thermen für eine Stabilisierung ihrer Erkrankung unabdingbar sind. Aber auch für nicht chronisch Kranke bieten die zahlreichen Gesundheitsangebote in den Bädern und Thermen einen wesentlichen (wissenschaftlich vielfach belegten) Beitrag zum Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit.

Nürnberg, den 13. 05. 2020

Dr. Klaus Batz,
Geschäftsführer European Waterpark Association e.V.
Josephsplatz 4, 90403 Nürnberg
+49 911 24 06 145
batz@ewa.info